Deutsche Localnachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin: Der kürzlich von hier durchgebrannte „Volksbankier" Nietschmann, der inzwischen von Hamburg zurücktransportirt ist, hat im ganzen fast eine halbe Million Mark veruntreut. Selbst seinen 84 Jahre alten Vater, einen Kantor in Cönnern, hat der Biedermann beschwindelt. Hier in Berlin sind Hunderte von kleinen Leuten geschädigt. — Die Strafkammer verurtheilte den Prokuristen des Bankiers Polke, Namens Hamscher aus Hauenstein, wegen Betruges zu zweijährigem Gefängniß. — Dr. Carver, der berühmte amerikanische Scharfschütze, ist ein „gesuchter" Mann. Er hat nämlich, als er im vergangenen Jahr von hier abreiste, vergessen, den Hofjuwelieren Gebr. Friedländer 12,900 M. für Juwelen zu zahlen. — Der Kassirer des „Vereins gewerblicher Hilfsarbeiter", Vogel, wurde, da er bedeutender Unterschlagungen überführt ist, aus der Arbeiterbewegung ausgeschlossen.—Im Monat Juli haben sich in Berlin durchschnittlich drei Personen täglich das Leben genommen.—Der durch seine Menschenfalle bekannt gewordene Cigarrenhändler Bobbe, der wegen Brandstiftung in der Strafanstalt zu Sonnenburg gefangen sitzt, wohnte s. Z. in Britz in der Rudowerstraße. Beim Abreißen des betr. Hauses ist man nun auf unterirdische Räumlichkeiten gestoßen, in welchen eine vollständige Einrichtung zur Anfertigung falschen Geldes sowie auch ein von Bobbe geführtes Tagebuch gefunden wurde. Letzteres soll zweifellos ergeben, daß Bobbe Falschmünzerei betrieben hat. Infolge dessen wird gegen ihn ein neues Verfahren wegen Falschmünzerei eingeleitet werden.—Mit Hinterlassung von Kassendefekten flüchtig geworden ist ein gewisser Schuhmacher, bisher Vorsteher der Filiale der Firma Ernst Scheidt, eines der bedeutendsten Geschäfte der Baumaterialen-Branche in Charlottenburg.

Provinz Ostpreußen.

† In Bartenstein Justizrath Podlich. — Das größte Dorf in Ostpreußen ist Schmelz, das 4,338 Einwohner hat und 45 Städte an Größe übertrifft; die kleinste Stadt ist Schirwindt mit 1147 Einwohnern. — Selten reich ist in diesem Jahre der Maränenfang in Nikolaiken, daher sind die Preise auch in dieser Zeit besonders niedrig. Der Versandt dieser beliebten Fische steht jetzt in vollster Blüthe. — Die an sich schon mittelmäßigen Ernteaussichten sind infolge der andauernd regnerischen Witterung nicht nur in den Grenzkreisen, sondern bis weit in das Innere Rußlands hinein höchst ungünstig geworden. Die Körner des Roggens sind klein und verschrumpft, die Aehren zeigen viele Lücken und werden meistens kaum die Hälfte einer Mittelernte liefern. Unter den Kartoffeln zeigt sich die Fäule in bedenklichem Maße. Mit Angst und Bangen sieht daher die Bevölkerung dem nächsten Winter entgegen.

Provinz Westpreußen.

Wie Königsberg, so hat auch Elbing noch aus der Zeit des unglücklichen Krieges eine ganz bedeutende Schuldenlast zu tragen, die zur Zeit noch 418,257.53 Mark beträgt. Die letzte Stadtverordneten-Versammlung beschloß nun, an die Ministerien des Innern und der Finanzen eine Petition zu senden, in welcher um Aufhebung der Schuld gebeten wird. — Die Feier des 50jährigen Jubeläums der evangelischen Kirche in Kulm wurde in einfacher aber würdiger Weise begangen. — Die Zahl der russisch-jüdischen Auswanderer, welche in Thorn fast mittellos ankommen und liegen bleiben, hat sich in den letzten Tagen so bedeutend vermehrt, daß die Polizei-Behörde mit Privatpersonen behufs Miethung von Räumen zur Unterbringung der Auswanderer in Unterhandlung getreten ist, da sämmtliche verfügbare Räume (Gefängnisse rc.) überfüllt sind. Der Zuzug wird noch einen größeren Umfang als bisher annehmen, da die russische Regierung neuerdings ihren jüdischen Unterthanen die Auswanderung auf alle mögliche Art, durch Erlaß der Paßgebühr rc., erleichtert hat. Der größte Theil der Auswanderer geht heimlich über die Grenze, da dieselbe preußischerseits nur äußerst schwach besetzt ist; die russische Grenzwache begünstigt obendrein noch das heimliche Ueberschreiten. —

Provinz Pommern.

Kürzlich wurden von dem Forstkassen-Rendanten Schreckhaase im Bereiche des Dammsches Sees ein bisher in Pommern noch nicht gesehener Vogel, ein Purpur-Reiher erlegt. Derselbe hat seine Heimath im südlichen Asien und Afrika. — Der Magistrat in Colberg hat in seiner letzten Sitzung den Stadtbaumeister Brünig aus Plauen im sächsischen Voigtlande zum Stadtbaumeister gewählt. — Das Hochwasser hat in Greifenhagen in den letzten Tagen eine weitere Steigerung erfahren. Die Dampferbrücken sind nunmehr gänzlich unter Wasser. Vielfach wird von den Besitzern, deren Tabakfelder unter Wasser sind, der Tabak geblattet, um wenigstens etwas zu retten. Große Flächen Kartoffelland und viele Tausende Torf u. a. haben durch das Wasser zu leiden, dessen Stand um diese Jahreszeit ein so hoher ist, wie er seit undenklichen Zeiten nicht gewesen. — Ein Opfer seines Berufs ist der Assistenzarzt am pathologischen Institut der Universität Greifswald, Dr. Josef Lücken aus Dortmund, geworden. Der junge Mann, erst 27 Jahre alt, hatte sich bei einer Operation eine [illegible] giftung zugezogen, welche einen tödtlichen Verlauf nahm.

Provinz Schleswig-Holstein.

Redakteur Jessen wurde wegen einer in dem „Flensborg Avis" veröffentlichten Beleidigung des Prinzregenten von Braunschweig und eines Lehrers zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine besondere Vergütung erhielt ein Maler in Melsdorf für das Malen eines Schlachterwagens. Er hat nämlich das Recht, sich ein Jahr lang von dem Schlachter soviel Grieben, wie er für seinen Haushalt verbrauchen kann, zu holen. — Vor zwanzig Jahren verließ ein Landwirth Weib und Kind und wanderte nach Amerika aus. Er wurde in gesetzmäßiger Weise für todt erklärt. Vor einigen Tagen traf nun der gesetzlich Todte aus Amerika hier wieder ein.

Provinz Schlesien.

† In Haynau die durch den an ihr verübten Raubmordversuch — in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember 1889 — bekannt gewordene Frau Kaufmann Edmunde Roth mit Hinterlassung eines Vermögens von ca. 300,000 Mark. — In Leobschütz stürzte dieser Tage ein Haus ein; 14 Arbeiter wurden verschüttet, mehrere getödtet. — † In Schweidnitz Ehrenbürger und früherer Oberbürgermeister von Schweidnitz, Gustav Glubrecht. — Erheblicher Unterschlagungen wegen hat sich der Kassirer des Sparkassen- und Vorschußvereins, Gastwirth Kieper, in Wohlau aus Furcht vor seiner bevorstehenden Verhaftung, im Walde des nahen Mondschütz erhängt. — Der während der Kassenrevision am 21. Juli entflohene Zolleinnehmer Warner aus Ziegenhals wurde in Neisse festgenommen. Das Kassendefizit ist nicht unbedeutend. — Das Körner-Denkmal soll auf dem Rathhausplatze in Zobten Aufstellung finden und zur Beschaffung der Mittel für Errichtung des Denkmals ein öffentlicher Aufruf erlassen werden.

Provinz Posen.

In Beutschen wurde letzter Tage das erste Bundesschießen des Schützenbundes Neumark-Posen abgehalten. — Einer der Wilddiebe, von denen der Forstaufseher v. Unruh kürzlich angeschossen wurde, ist in der Person des Eigenthümers R. in Bahrode verhaftet worden, und zwar nach heftiger Gegenwehr seinerseits. Er mußte kampfunfähig gemacht werden und wurde infolgedessen schwer verletzt. Die beiden Brüder des R., die sich an dem Verbrechen betheiligt, sind entflohen. — Das 300 Morgen große Rittergut Ryhna, Kreis Gnesen, der Gräfin v. Botworowska gehörig, und das 1700 Morgen große Rittergut Kowalew, Kreis Pleschen, dem Dr. v. Mukulowski gehörig, sind von der Ansiedlungs-Kommission angekauft worden. — Das Dorf Kerzno bei Louisenhof, welches 524 Einwohner zählt, verfügt über 137 Einwohner, welche sämmtlich den Namen Burzala führen. Da mehrere Hausväter oft gleiche Vornamen haben, so müssen sie nach Nummern bezeichnet werden. —

Provinz Sachsen.

Der jetzt im 77. Lebensjahre stehende Lehrer August Böse aus Neustadt Magdeburg hat dieser Tage ein eigenartiges Jubiläum begehen können. Er hat 60 Jahre hindurch alljährlich den Brocken bestiegen. — Bei den unter Leitung des Oberförsters Koch in den Schweigenbergen vorgenommenen Untersuchungen wurden ebenso wie in den Göhlbergen neue Reblausheerde von beträchtlicher Ausdehnung aufgefunden. — Der Grundstein zum Kyffhäuser-Denkmal, bestehend in einem Kaiser Wilhelm I. gewidmeten Gedächtnißstein, ist dieser Tage westlich von dem alten Barbarossathurm von dem aus den Vereinen deutscher Studenten bestehenden Kyffhäuserverband feierlich gelegt worden. Divisionspfarrer Rooge hielt die Gedächtnißrede. — In dem Merseburger Regierungsbezirk ist in diesem Jahre eine Verminderung der Zahl der Sachsengänger im Vergleich zu den Vorjahren zu bemerken, obwohl die Nachfrage seitens der ländlichen Arbeitgeber dieselbe geblieben ist. — Da die Einwohnerzahl der Stadt Quedlinburg jetzt über 20,000 gestiegen ist, beschlossen die Stadtverordneten, die Zahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung von 30 auf 36 zu erhöhen.

Provinz Hannover.

Begünstigt vom schönsten Wetter, wurde in Alfeld das Gau-Turnfest des Leine-Weser-Verbandes abgehalten. Gegen 1300 Turner waren von 31 Vereinen erschienen, und etwa 200 Turner betheiligten sich am Wetturnen. — In Gegenwart des Staatssekretärs v. Stephan fand an Bord des Kabeldampfers „Faraday" der Firma Siemens-Brothers vor Borkum die Vollendung des neuen Telegraphenkabels zwischen Deutschland und England (Emden und Barton) statt. Die ersten Telegramme auf der neuen Linie wurden an den Deutschen Kaiser und die Königin von England abgesandt. — Auf fast allen Dörfern stellen sich Aufkäufer ein, welche den Bauern das noch ungedroschene, ja zum Theil noch auf dem Felde stehende und nicht einmal geschnittene Korn abkaufen. Für den Himpten Roggen wird anstandslos der hier unerhörte Preis von fünf Mark bewilligt. Durch den hohen Preis verlockt, verkaufen viele selbst kleinere Bauern ihre gesammte Ernte. Die Kartoffeln leiden bei dem fortdauernden Regen täglich mehr. Der Himpten guter Kartoffeln wird zur Zeit mit 2,50 Mark bezahlt. — Der Staatsanwalt [illegible] ßeren Orten seines Bezirks Haussuchungen ab, die mit der Welfenfrage in Verbindung stehen. Dieser Tage erschien er auch in den Wohnungen der Vorstandsmitglieder des in Northeim seit etwa einem Jahr bestehenden „Club Jung-Hannover" und veranstaltete Haussuchungen, die indeß resultatlos verliefen. — † In Gronau Bürgermeister und Justizrath August Gericke. — Der Verwalter der Postagentur Imbshausen, Stationsvorsteher a. D. Seeliger, ist wegen Unterschlagung von Postanweisungsbeträgen in Untersuchungshaft genommen worden. — Der frühere Bürgermeister Steinweden in Sarstedt hat der Armenkasse 10,000 Mark testamentarisch vermacht.

Provinz Westphalen.

Ueber die Wirkung der McKinley-Bill während des ersten halben Jahres nach ihrem Inkrafttreten sagt die Handelskammer: Insbesondere sind im Bielefelder Bezirke die Nähmaschinenindustrie, die Plüschweberei, die Wäschebranche und die Confection durch die amerikanischen Zollerhöhungen schwer betroffen worden. — Aus Furcht, in geistige Störung zu verfallen, hat sich der Ober-Ingenieur Steiger vom Bochumer Verein erschossen. — In Dortmund machte der 11jährige Knabe August Lipke seinem Leben durch Ertränken ein Ende, weil er in der Schule einen Verweis erhalten hatte. Die Lehrer stellen dem Knaben sonst das beste Zeugniß aus. — Auch in diesem Jahre ist wieder 400 Familien in Halten, die das Bürgerrecht erworben haben, sog. Bürgergeld ausgezahlt worden. Jede Familie erhält 40 Mark, welches Geld aus den Erträgen der städtischen Waldungen stammt, und außerdem erhält jeder Bürger jährlich ein Fuder Holz. — Es ertranken beim Baden: in Minden der 13 Jahre alte Schüler Wilh. Höltkemeier aus Aulhausen und der 11jährige Knabe Wilhelm Steinmeier aus Bölhorst, in Elmenhorst der 17jährige August Wiemann, in Haltern zwei Brüder Nördemann im Alter von 16 und 17 Jahren, in Löhne zwei Söhne (im Alter von 10 und 12 Jahren) des Kolon Rathe, und in Groß-Recken der 21jähr. Hermann Schafeld.

Rheinprovinz.

† Landtagsabgeordneter Louis Berger aus Witten auf seinem Gute in Horchheim am Rhein. Ferner Consistorial-Präsident Dr. Snethlage in Coblenz. — In der Nähe von Kapellen wurde die Leiche des Händlers Peters aus Crefeld in einem Teiche gefunden. Man verwuthet einen Mord. — Während die Zahl der im staatlichen Steinkohlenbergbau in Saarbrücken beschäftigten Arbeiter seit dem Vorjahre von 230,105 auf 245,72[illegible] gestiegen ist, beträgt die Förderung für das erste Halbjahr 1890 auf den Kopf des Arbeiters 133,98, für das erste Halbjahr 1891 nur 121,78 Tonnen. — Die Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft zählt im Kreise Solingen 1234 Betriebe mit 7098 Arbeitern. Die Stadt Solingen allein hat 389 Betriebe mit 3122 Arbeitern.

Provinz Hessen-Nassau.

Unsere heimische Industrie hat auch bereits in den afrikanischen Colonien ein Absatzgebiet gefunden. So hat jetzt die Firma Georg Wenderoth in Kassel die Einrichtung der ersten deutschen Apotheke in Dar-es-Saalam geliefert. Kurze Zeit vorher hatte die Firma eine Einrichtung nach Sansibar mit Filiale in Bagamoyo geliefert. — Die Spinnerei der Firma J. Jüngst in Biedenkopf, welche im Ederthale bei Battenberg liegt, ist größtentheils ein Raub der Flammen geworden. — An der Spitze der Gemeindesteuerpflichtigen in Frankfurt a. M. steht die Familie von Rothschild, deren neun Angehörige einen städtischen Steuerzuschlag von 341,707 Mark zahlen; die Familie v. Erlanger zahlt 38,988 M., eine Familie G. 22,256 M., St. 34,200 M.; ferner eine einzige Dame aus der Familie Gr. 27,260 M. — Im Monat Juli ist in Frankfurt a. M. die internationale elektrotechnische Ausstellung von 167,249 Personen mit Tickets besucht worden. Insgesammt ergibt sich ein Besuch bis 31. Juli von 416,264 zahlenden Personen. — Die „Frkf. Ztg." schreibt: „Unser College Herr Dr. Josef Stern hat die ihm in der Stuttgarter Officier-Beleidigungs-Affaire zuerkannte Gefängnißstrafe von drei Monaten im Gefängniß zu Preungesheim angetreten.

Königreich Sachsen.

In das Amtsgerichtsgefängniß in Löbau wurde der Maurer und Hausbesitzer Liebscher aus Ebersdorf eingeliefert, weil er angeblich die Brände in Ottenhain und Ebersdorf in letzter Zeit verursacht hat. Man nimmt an, daß L. geistig gestört ist. — Von einem außerordentlich schadenbringenden Hagelwetter wurde die Röthaer Gegend heimgesucht. Der Verlust an Körnerfrüchten und Futterpflanzen erstreckt sich auf 14 bis 16 Gemeinden und beträgt bis zu 80 Procent des gesammten Ertrages. — Die Bergwirthe und Besitzer der Einkehrhäuser in der sächsischen Schweiz klagen in diesem Jahre über schlechten Geschäftsgang, die Folge der unbeständigen Witterung sowohl als auch des Umstandes, daß der Strom der Schweizreisenden seit Erschließung der Edmundsklamm mehr und mehr dem vorderen Theile der böhmischen Schweiz zugewiesen wird. — Es erhängten sich: in Geringswalde der Stuhlbauer Aug. Stephan, in Reinsdorf der 15jähr. Max Flohr und im Zwickauer Gefängniß der wegen Hehlerei zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilte Geflügelhändler Schraps. — Den Tod im Wasser suchten und fanden: in Chemnitz aus Lebensüberdruß der Copist Trinks, in Löbau einer väterlichen Zurechtweisung wegen die Buchdruckereiarb. Barth.

Thüringische Staaten.

Zu dem Selbstmord des Landgerichtsrathes Hauschteck auf dem Kirchhofe in Gotha wird mitgetheilt, daß der Genannte kurz vor Ausführung der That einem hies. Wucherer ein Schreiben des Inhalts zugehen ließ: „Von den vielen in Ihren Händen befindlichen, mich mitbetreffenden Wechseln wird wohl kein einziger eingelöst werden, da ich dieselben gefälscht habe. Verzeihen Sie dies Ihrem ergebenen (Unterschrift). — Dr. Otto Devrient, der Dichter des „Luther" und „Gustav Adolf" siedelt nach Jena über. Dr. Devrient ist Ehrenbürger der Stadt und Ehrendirektor der Universität. — Die Heroine des ehemaligen Meininger Ensembles, Olga Lenz, die mit Amanda Lindner abwechselnd die Jungfrau von Orleans, Agnes Sorel, Porzia und Amalie spielte, ist plötzlich wahnsinnig geworden.

Hessen-Darmstadt.

Eine Christus-Gemäldegallerie will man in Bingen in's Leben rufen. Dieselbe soll alle von Meisterhand herrührenden Christusbilder in guten Copieen umfassen, ferner Oelgemälde, welche hauptsächlich das Leben Jesu und seine Wunder zum Gegenstand haben. — In der Nähe der Juchhöhe hat der Alterthumsforscher Gieß Hünengräber entdeckt.—Der Redacteur des „Offenbacher Abendblatt", Max Jahn, wurde wegen Beleidigung des deutschen Kaisers zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.—Der Schweinehändler Jacob Ellenberger 2. von Groß Umstadt ist unter dem Verdacht verhaftet worden, unter Beihilfe des Gastwirthes Heyl einen Mordversuch auf zwei bei dem ersteren früher beschäftigte Dienstknechte ausgeübt zu haben.

Königreich Bayern.

Die des Gattenmords bezichtigte Gütlerswittwe Maria Steidl in Höllschwaige und ihr Zuhälter, der ledige Michael Lehner von Asbach, wurden verhaftet, als sie gerade im Begriff waren, nach Amerika zu verduften. — Die Untersuchung über das Eggolsheimer Bahnunglück richtet sich gegen den Bahnmeister Baster in Forchheim, den Wechselwärter Knorr in Eggolsheim und den Lokomotivführer Lunder in Bamberg als Führer der (zweiten) entgleisten Maschine. — In Riding geriethen mehrere kaum der Feiertagsschule erwachsene Burschen beim Nachhausegehen in Streit und wurde dabei der Gütlerssohn Seb. Weiß von Fraunberg erstochen. — Redakteur Dornbusch vom „Anzeiger" in Nürnberg hat in der Frohnveste die ihm in einer früheren Session des Schwurgerichtes wegen Beleidigung einiger in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichtes angestellter Beamter zuerkannte einmonatliche Gefängnißstrafe angetreten. — In Trausnitz im Thal sind sechs Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Scheunen total niedergebrannt. — In die Frohnveste wurde der Bauer Kellner von Thalmässing hier eingeliefert, der im Verdacht steht, vor ungefähr einem Vierteljahre seinen Schwiegervater ermordet und vergraben zu haben. Man hat die Leiche im Felde vergraben aufgefunden. — Mit Hinterlassung von Mutter, Frau und vier Kindern, sowie zahlreicher Gläubiger, jedoch unter Mitnahme einer bei ihm bedienstet gewesenen „Kellnerin" nebst 10,000 M., welche er kurz vorher für sein verkauftes Hotel ausbezahlt erhielt, ist der Hotelier Mennier von Schliersee durchgebrannt. Er wird wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgt. — Wegen unredlicher Kassenverwaltung ist der Kassirer des „Kneippverein", der bisherige Badearzt Dr. Hans Zapf in Wörishofen verhaftet. Wie es jetzt heißt, soll Z. gar keinen Anspruch auf den Doktortitel haben, sondern ein Kurpfuscher und Abenteurer sein. Der Staatsanwalt hatte einen Steckbrief gegen ihn wegen Meineids, Betrugs u. s. w. erlassen.

Königreich Württemberg.

Der in der Nähe von Tuttlingen aus der Donau gezogene, als Jacob Maier von Winterlingen beerdigte Todte ist jetzt als der ehemalige Gemeindepfleger Oßwald von Lautlingen erkannt worden, der vor einiger Zeit wegen Unregelmäßigkeiten im Amte durchgebrannt war. — Unter überaus zahlreicher Betheiligung wurde die irdische Hülle des in dem schweizerischen Badeorte Engelberg beim Besteigen der Arnv-Alp verunglückten Geheimen Regierungsrathes, Stadtdirectors Richard Bensinger in Mannheim zur letzten Ruhe bestattet. — Im sog. „Scheffel-Local" („Pfälzer Hof") in Schwetzingen wurde dieser Tage eine Scheffel-Bibliothek gegründet. Der Verlagsbuchhändler Alfred Bonz in Stuttgart hat derselben sämmtliche Werke Scheffels zum Geschenk gemacht. — In Glasmühl begingen Balthasar Rebmann, Anwalt, und seine Frau ihre diamantene Hochzeit. — Ertränkt haben sich: in Lengersau bei Isny die geistesschwache Rosalie Jäck und in Sontheim a. Br. die Ehefrau des Müllers und Wirths Rößler.

Großherzogthum Baden.

† In Baden-Baden Stadtpfarrer Ludwig Weingärtner. — Die Wiederaufnahme der Erzgrabungen in Badenweiler ist nunmehr zur Thatsache geworden, indem seit kurzer Zeit an zwei Plätzen, wo früher schon Stollen angelegt waren, bei Schallsingen und unweit Haus Baden, gegraben wird. Daselbst sind zwei große Bohrmaschinen angestellt und sollen Erzstücke mit 2—3 Procent Silber oder mit 70—80 Procent Eisengehalt befördert worden sein. — Der Konkurs der seiner Zeit in Bruchsal bestandenen Sammtfabrik von Gros & Cie. kommt jetzt zum Schluß, das heißt die aus dem Schiffsbruch geretteten Gelder sollen durch den Konkursverwalter vertheilt werden. Da jedoch den Passiven von 315,429 nur Aktiven von 1072 M. gegenüberstehen, so bekommt der Gläubiger für jede Mark, die er an Gros & Cie. oder vielmehr an die Konkursmasse zu fordern hat, ungefähr einen Drittelspfennig. — Auf eigenthümliche Weise verunglückte der Fährmann Zipf in Heinsheim. Trotz mehrfachen Abrathens kletterte er auf einen Baum in den Garten des Ankerwirths, um einen in Traubenform oben hängenden Bienenschwarm zu fassen. Dabei wurde er aber an Gesicht und Händen furchtbar zerstochen. Kaum unten angekommen, ergriff ihn ein heftiger Schüttelfrost — und nach wenigen Minuten war er eine Leiche. Der herbeigerufene Arzt konstatirte den Tod durch Blutvergiftung in Folge der Bienenstiche. — Ein Sängerverein in Konstanz wollte zum Sängerfest in Bregenz gehen und führte dabei einen Lorbeerkranz mit sich. Die österreichischen Zollwächter ließen die Herren aber erst passieren, nachdem jener Kranz als „frisches Gemüse" verzollt war.

Rheinpfalz.

Den in Dahn wohnenden Ackerer Jakob Schreiner hat seine Frau nun schon zum dritten Mal mit Zwillingen beschenkt. Zuerst mit Mädchen, dann mit Knaben und jetzt mit einem Mädchen und einem Knaben. — Der Stand der Weinberge zwischen Neustadt und Dürkheim ist ein ungünstiger. In den Gemeinden Dürkheim, Ellerstadt, Gönnheim und Friedelsheim muß ein großer Theil der Wingerte ausgehackt worden. Das Herbstergebniß schwankt zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{3}$ Normalherbst. — In einer eigenthümlichen Lage befindet sich ein in Edenkoben weilender junger Mann, der 1871 in Metz als der Sohn eines preußischen Feldwebels geboren wurde. Sein Name ist nämlich im Metzer Geburtsregister nicht aufzufinden; deshalb kann er weder Soldat werden, noch wählen, noch irgend etwas thun, wozu ein Geburtsschein erforderlich ist.—Zur Enthüllung des Kriegerdenkmals in Hettenleidelsheim waren 19 auswärtige Vereine erschienen. Böllerschießen und großer Zapfenstreich am Vorabend leiteten die Festlichkeiten ein. Am Festtage bewegte sich ein imposanter Festzug durch die beflaggten Ortsstraßen. —Die für die Vereinigung der Gemeinden Neustadt-Winzingen erforderliche Stimmenzahl ist nunmehr erreicht. — Erhängt haben sich: in Eschbach der Ackerer N. Küpper, in Ilbesheim der wegen Mißhandlung seines Hausgenossen Käth vorgeladene 72 Jahre alte Christ. Röder, in Ludwigshafen der Restaurateur Paul und in Neustadt der Winzer Philipp Zindgraf von Haardt. — Im Wasser suchten und fanden den Tod: in Mundenheim die geistesschwache Marg. Scheller und in Waldfischbach der Uhrmacher Jos. Lieser.

Mecklenburg.

Der Viehhandel von Malchin aus nimmt von Jahr zu Jahr größere Ausdehnungen an. — Die Eröffnung der nächsten mecklenburgischen Landesgewerbeausstellung findet in Rostock definitiv am 1. Juli 1892 statt. Die Ausstellung wird 14 Gruppen umfassen, unter welchen auch eine für chemische Industrie eingerichtet werden wird.

Schweiz.

Aufsehen erregen Nachrichten über Zahlungsschwierigkeiten der Baseler Industriegesellschaft — Societe generale pour favoriser le developpement de l'industrie, wie die französische Firma lautet. — Die Gesellschaft besitzt ein Aktiencapital von 25 Millionen Frcs., auf das, wie sich jetzt herausstellt, nur 5 Millionen Frcs. eingezahlt sind. — In dem bei Mönchenstein verunglückten Eisenbahnzuge befanden sich, wie nun festgestellt, gegen 500 Reisende. Davon verunglückten 203, und zwar erlitten 73 den Tod, 130 Verwundungen. Die fünf Wagen, die vom Unheil betroffen wurden, enthielten rund 260 Personen; von diesen blieben etwa 60 unbeschädigt. Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk St. Gallen nach den Ver. Staaten von Nordamerika im Monat Juli beziffert sich total auf 2,069,360 Frcs. oder 664,310 Frcs. weniger als in dem entsprechenden Monat des Vorjahrs. — Das jüngste eidgenössische Turnfest in Genf schließt mit einem Deficit von 10,000 Frs. — Die elektrisch beleuchteten Springbrunnen im Hafen von Genf sind effectvoll. Die farbigen Strahlen steigen 52 Meter hoch in die Luft und lassen den See auf eine Distanz von 2 Kilometer hell erglänzen. — Ein junger Schwede, der mit drei Kameraden den Dole bestieg, ist verunglückt, indem er vom Wege abwich und einen Abhang von zweihundert Metern hinunterstürzte. — In der Umgebung Chur's stehen die Kulturen z. Zt. außerordentlich schön und wird eine sehr ergiebige Emderernte erwartet. — Ein förmlicher Bergsturz bedroht die Gemeinde Zillich im Schamserthale. Die Gefahr des Bergsturzes kann durch Felssprengungen und Ableitung des Wassers möglicherweise beseitigt werden.

— Ein neuer Sport macht die prächtigen Gärten der Schlösser unsicher, mit denen die Bannmeile von Paris übersät ist. Seine Erfinderin: die Herrin des Schlosses von Noilly-Riviere, das neulich eine auserlesene Gesellschaft sah. Nach der Tafel gab die liebenswürdige Wirthin Jedem der Anwesenden schweigend eine kleine reizende Armbrust. So ausgerüstet, führte die Gräfin die Herren und Damen in den Park ihres Schlosses hinaus, der nach englischem Geschmack den Lauf eines kleinen Flusses der Ovotte, in den Rahmen seiner Anlage schloß. Endlich, am Rand eines Sees machte die Herrin Halt, gab das Zeichen zum Beginn der Jagd, und als einige ihrer Gäste sich verwundert umsahen nach dem Wild, dem der unerwartete Pürschgang gelten sollte, da deutete sie mit einer reizenden Handbewegung auf die Frösche, die eben, bei der Annäherung der Gesellschaft, in ihr heimisches Element flüchteten. Damen und Herren ergötzten sich nun an der gräflichen Jagd, und nach Verlauf einer Stunde gab es bereits verschiedene Meister in dem jüngsten Zweige des Sports. Sicherlich wird alsbald durch diese geniale Neuerung auch die Phantasie der großen Magazine befruchtet werden; man wird sich beeilen, den Liebhabern des Frosch-Sportes eine sinnreiche und angemessene Kleidung zur Verfügung zu stellen.

— Infolge einer Aufforderung des in Venezuela erscheinenden spanischen Blattes „El Botan" haben die Frauen in den verschiedenen Städten Südamerikas eine Subskription unter sich eröffnet, um anläßlich der Centennarfeier der Entdeckung Amerikas der Königin-Regentin von Spanien am 12. Oktober 1892 eine goldene Krone überreichen zu können. Eine eigene Frauen-Deputation wird diese Krone nach Europa bringen.

— In einem der im Centrum belegenen größeren Bazare, so berichten Berliner Blätter, fungirt Herr Collins als Verkäufer. Im vergangenen Winter hatte er sich mit einem bildhübschen jungen Mädchen verlobt und seit jener Zeit gab es keinen glücklicheren Menschen als ihn. Als er vor einigen Tagen im „Pschorr" saß, sah er plötzlich seine Braut an der Seite eines eleganten Herrn in das Etablissement treten. Das Pärchen schritt, ohne ihn zu bemerken, dicht an ihm vorüber und machte sich alsdann draußen in dem Hofgarten des „Pschorr" bequem. C. bezahlte sofort seine Zeche und verließ das Restaurant. Er eilte in die Wohnung eines Freundes, welcher in der W.straße ein Droguengeschäft besitzt. Diesem fiel das verstörte Wesen C.'s auf und als dieser mit unsicherer Stimme um etwas Arsenik „für die Ratten" bat, ging der Droguist anscheinend auf den Wunsch ein, gab ihm aber anstatt des Arseniks ein Pulver, das eine andere, weniger gefährliche Wirkung auf den menschlichen Organismus ausübt. Am anderen Tage erhielten mehrere Geschäftskollegen C.'s und auch seine Braut Abschiedsbriefe von ihm, in welchem er ihnen mittheilte, daß er des Lebens überdrüssig sei und sich mit Arsenik vergiften wolle. „Wenn dieser Brief in Eure Hände gelangt," so schloß das Schreiben, „weil ich nicht mehr unter den Lebenden." Bestürzt eilte die Braut mit demselben Herrn, der sie am Abend vorher ins Restaurant Pschorr begleitet hatte, nämlich mit ihrem kurz vorher aus der Provinz eingetroffenen Bruder, in C.'s Wohnung. Der öffnenden Wirthin war nichts von einem Selbstmord ihres Miethers bekannt. Sie theilte den Erstaunten auf Befragen mit, daß Herr C. in vergangener Nacht an schrecklichen Leibweh gelitten habe und sich schon wieder für einen Moment „entfernt" hätte. Daß die Geschichte die Heiterkeit Aller erregte, die darum wußten, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Die Versöhnung des Brautpaares hat bereits stattgefunden.

— Eine entsetzliche Familientragödie spielte sich in Twickenham in der englischen Grafschaft Middlesex ab. Die Frau des dortigen Arbeiterklubwirthes Beresford durchschnitt in einem Anfall von Verzweiflung ihrem kleinen Knaben mit einem Rasirmesser in Abwesenheit ihres Mannes den Hals. Auch den älteren Knaben hätte sie ermordet, wenn er nicht stärker gewesen wäre, als sein Bruder, so daß er sich losreißen konnte. Der jüngere Bruder lief trotz seiner tiefen Wunde, während die Mutter dem älteren nachsetzte, auf die Straße und flüchtete sich in eine nahe Conditorei. Durch das Geschrei aufmerksam geworden, liefen die Nachbarn sofort zusammen. Der Mann war mittlerweile zum Arzt gegangen, um für seine kranke Frau Medizin zu holen. Als er nach Hause kam, fand er seine Frau und einen seiner Knaben als Leichen vor. Der Knabe war fast unmittelbar nachdem er mit Anstrengung aller Kraft bis zur Conditorei gekommen war, gestorben und die Mutter hatte mit dem Rasirmesser ihrem Leben ein Ende gemacht. Der Arzt bezeugte, daß die Frau in der letzten Zeit an starken hysterischen Anfällen und an Verfolgungswahn gelitten hatte. Sie glaubte, von tollen Hunden verfolgt zu werden.

— Zur Warnung theilt der „Hann. Cour." folgenden Fall einer Blutvergiftung mit: Der zur Zeit in Hannover beschäftigte Sohn des Hofbesitzers T. im nahen Langenholzen kaufte vor einiger Zeit von einem Hausirer Unterhemden, welche dieser als Jäger'sche bezeichnete. Bald nach dem Gebrauche derselben bemerkte der Käufer einige kleine unbedeutende Stippen am Körper, die in Folge Kratzens zu bluten anfingen und eine Blutvergiftung zur Folge hatten. Nach Aussage der Aerzte ist diese Blutvergiftung lediglich eine Folge des mit giftigen Substanzen gefärbten Unterhemdes. Der Zustand des Bedauernswerthen ist ein derartiger, daß Gefahr für das Leben desselben vorhanden sein soll. Man hüte sich also vor dem Kaufen derartiger Kleidungsstücke von Haus[illegible]